

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Klimabeirat	04.07.2022	

Sitzungsort	im Ratssaal des Rathauses, Mannheimer Str. 24
Sitzungsdauer	17:00 - 19:00 Uhr

Öffentliche und nicht öffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzender

Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1 Informationen
- 2 Vortrag Herr Bannasch vom Verein MetropolSolar zur BürgerSolarBeratung
- 3 Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- 4 Informationen
- 5 Anfragen

Anwesenheitsliste

Klimabeirat

vom 04.07.2022

Vorsitzender:

Giel, Thomas, Prof.

CDU:

Kalbfuß, Thomas

Rings, Manfred

SPD:

Erstling, Matthias

Pfaff, Norbert

FWG:

Freunscht, Jürgen

Schuler, Christian

Bündnis 90/GRÜNE:

Heißler, Sibylle

Stadtwerke GmbH:

Kistenmacher, Peter, Dr.

Sonstige Beiratsmitglieder:

Mattern, Axel

Scholtissek, Isa

Wolf, Michael

Schriftführerin:

Balthasar, Anja

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Informationen

Frau Balthasar gab einen kurzen Rückblick auf den **Radaktionstag**, der am Sonntag, den 29. Mai 2022 stattgefunden hat. Den Besucher:innen wurde mit einer Fahrradwaschanlage, einem Fahrradhändler, Vertretern von Kienzler Fahrradboxen, der Polizei, der Verkehrswacht, einem Fahrradparkplatz, einer Codieraktion des ADFC, dem VRN/RNV, einem Vertreter von Carsharing Stadtmobil, dem Klimabündnis und Infoständen der Stadt ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die Mitmach- und Informationsangebote wurden rege angenommen. Besondere Highlights des Tages waren die Fahrradwaschanlage und die Fahrradversteigerung, bei der etwa 100 Fahrräder versteigert wurden. Die Erlöse gingen jeweils an den König Balthasar Förderverein.

Im Zeitraum vom 29.06. bis 19.07.2022 findet im Landkreis Bad Dürkheim zum vierten Mal das **STADTRADELN** statt. Frau Balthasar informiert über die geplanten Aktionen in der Stadt. So werden von der Stadtverwaltung insgesamt drei Radtouren angeboten. Diese finden jeweils mittwochs (29.6., 6.7., 13.7.) statt. Treffpunkt ist immer um 17 Uhr am Riesenfass. Tour 1 steht unter dem Motto „Landschaft“ und führt durch die Weinberge zur Römerkeller. Bei Tour 2 mit dem Namen „Burgen“ geht es zur Limburg und Hardenburg und Tour 3 zum Thema „Klimaschutz“ führt zum BHKW, zur Kläranlage und an das Hochwasserschutzprojekt nach Ungstein. Außerdem wird während des gesamten Zeitraums eine Landkreis-Rallye angeboten mit jeweils vier Fragen zu den Gemeinden und Verbandsgemeinden aus dem Kreis Bad Dürkheim. Die Auftaktveranstaltung fand am 29.06. um 14 Uhr an der Kreisverwaltung statt. Eine Abschlussveranstaltung ist für den 14.9. um 17 Uhr auf dem Zwischenmarkt geplant.

Zur aktuell in Bearbeitung befindlichen Studie zur Möglichkeit von **Freiflächen-Photovoltaikanlagen** (FFPV) stellt Frau Müller erste Zwischenergebnisse vor. So werden in der Studie die Flächen Bad Dürkheims auf ihre Eignung für FFPV untersucht. Dabei hat sich herausgestellt, dass es in Bad Dürkheim keine größere Fläche für FFPV gibt, die nicht mit Restriktionen belegt ist. Manchen Flächen haben mehr, andere weniger Restriktionen, die jeweils unterschiedliches Gewicht haben. Ziel ist es Flächen zu identifizieren, die wenige Restriktionen haben und diese dann genauer zu untersuchen. Unterschieden werden soll grundsätzlich zwischen Flächen, die für FFPV im Allgemeinen geeignet sind und Flächen, die sich für Agri-PV eignen. Bei Letzteren sind Gespräche mit den Winzern geplant, da Agri-PV in Bad Dürkheim in der Regel mit Weinbau einhergeht. Zum **FNP** erläutert Frau Müller die weitere Vorgehensweise und Beratungsabfolge. Im Bau- und Entwicklungsausschuss am 01.07. soll der Aufstellungsbeschluss gefasst und die Billigung des Entwurfes zur Einholung der landesplanerischen Stellungnahme beschlossen werden. Anschließend werden auf Grundlage des Entwurfes die landesplanerischen Stellungnahmen eingeholt. Das Verfahren zur Aufstellung des FNP startet mit dem Aufstellungsbeschluss. Im Verfahren gibt es weitere Beteiligungsmöglichkeiten u.a. für die Öffentlichkeit und die Träger öffentlicher Belange. In der Regel dauert das Verfahren mindestens ein Jahr, bevor es nach Abwägung aller Stellungnahmen und daraus resultierender Änderungen zu einem Feststellungsbeschluss und damit zum Inkrafttreten des FNP kommt.

Tagesordnungspunkt 2:

Vortrag Herr Bannasch vom Verein MetropolSolar zur BürgerSolarBeratung

Vorlage: 2022/0157/2.1

In seinem Vortrag geht Herr Bannasch vom Verein MetropolSolar auf das Konzept der BürgerSolarBeratungen ein. Die Klimabeiratsmitglieder hatten vorab Fragen formuliert, die durch den Vortrag und die anschließende Fragenrunde beantwortet wurden.

Was beinhaltet das Konzept der Schulung von Ehrenamtlichen? (Zeitungsumfang, Inhalte und Schwerpunkte der Schulung, wie sieht die anschließende Begleitung der Ehrenamtlichen aus...?)

Die Schulung besteht aus drei großen Bausteinen. Im ersten Baustein „Theorie“ werden in drei großen Online-Workshops alle zukünftigen BürgerSolarBerater:innen aus allen teilnehmenden Kommunen zu Beratungsgesprächen, Dachbelegung, Solarertragsprognose und Wirtschaftlichkeitsberechnungen geschult. Baustein zwei „Gruppe“ umfasst zwei Online-Termine zur Begleitung des Aufbaus der lokalen Gruppe – davon ein großer Termin für alle teilnehmenden Kommunen und ein Termin individuell für jede lokale Gruppe (falls mehr Begleitung erforderlich ist, können es auch mehr als zwei Termine sein). Der dritte Baustein ist die „Praxis“. In einer Tandemphase mit Online-Terminen üben zwei bis drei ausgewählte Teilnehmer:innen pro Gruppe / Kommune mit Mentorenbegleitung die Beratungspraxis. Darüber hinaus gibt es durch das Tandemmodell immer die Möglichkeit sich bei Fragen an erfahrene Berater:innen aus dem Team zu wenden. Zusatzangebote können je nach Bedarf zur Vertiefung vereinbart werden. Die Workshops dauern in der Regel etwa 4 Stunden und findet an einem Samstag statt. Die Begleitung in der Tandemphase hängt davon ab, wie schnell keine Unterstützung mehr benötigt wird. Für die Beratungen kann kein zeitlicher Rahmen vorgegeben werden, da sie den dem / der Berater:in abhängen.

Wie erfolgreich ist das Konzept?

Es wurden schon über 200 SolarBerater:innen in zahlreichen Gemeinden geschult.

Was kostet es?

Die Kosten für eine BürgerSolarBerater-Schulung belaufen sich auf 5000€/Kommune.

Mögliche Gruppengröße und - falls sich viele Menschen melden, wie geht man damit um?

Eine Gruppengröße zwischen 3 und 10 Personen ist sinnvoll. Sollten es mehr Personen sein, werden Einzelne als Multiplikatoren ausgewählt, die das Erlernte dann an die Anderen weitergeben.

Mentoring Programm: Was beinhaltet es?

Die Begleitung der Schulungsteilnehmer im Rahmen der praktischen Phase.

Wer ist haftbar bei „falscher“ Beratung?

Die Haftung der Berater:innen wird ausgeschlossen, dies wird bei der Beratung kommuniziert.

Wann könnte eine Schulung losgehen?

Geplante Termine gibt es im August, Oktober / November und voraussichtlich im Januar 2023. Realistisch wäre die Teilnahme im Herbst.

Darüber hinaus ging Herr Bannasch auf weitere Fragen ein, die sich ergaben. So stellte er auf Nachfrage hin klar, dass der Fokus der Beratungen auf PV-Anlagen liegt. Es bestehe keine Konkurrenz zu anderen Beratungen oder der Verbraucherzentrale (Thema Wärme).

MetropolSolar beschäftigt sich über die BürgerSolarBeratung hinaus auch noch mit anderen Themen, wie der Möglichkeit von Beschaffungsgemeinschaften. In der Kürze der verfügbaren Zeit konnte auf dieses Thema jedoch nicht näher eingegangen werden. Das Problem der Handwerkerakquise ist auch bekannt, kann aber bei der Beratung nicht gelöst werden.

Im Anschluss an den Vortrag diskutierten die Klimabeiratsmitglieder das weitere Vorgehen im Bereich der Solarberatungen. Das Konzept der BürgerSolarBeratungen wird dabei als sinnvolle Ergänzung zum städtischen Angebot der Solarchecks anerkannt, auch da es den Haushalt deutlich weniger belastet.

Herr Mattern verdeutlicht die Dringlichkeit mit der der Zubau im Bereich PV im Landkreis vorangehen müsste und damit auch den Bedarf an Beratungen, um die Klimaziele bis 2030 zu erreichen (Zubau von 2750 Anlagen bei 10kWp / Anlage pro Jahr → ca. 400 Anlagen/Jahr in Bad Dürkheim).

Der Klimabeirat ist sich einig, dass die ehrenamtlichen Berater:innen für das Projekt durch einen entsprechenden Aufruf aus der Bürgerschaft Bad Dürkheims gefunden werden müssen. Von Seiten des Klimabündnisses gibt es hier Interesse. Vorab muss im Rahmen einer Impulsveranstaltung transparent kommuniziert werden, wie viel Aufwand auf die ehrenamtlichen Berater:innen zukommt. Ziel ist es über die BürgerSolarBeratungen die Beratung zu PV mit Ehrenamtlichen in die Breite zu bringen und zu verstetigen.

Nach Meinung des Klimabeirates müssen auch die Umsetzung und die Handwerkerprobleme bedacht werden. Hierzu sind separate Überlegung notwendig, mit denen sich die Energie-/Solargruppe aus dem Klimabeirat beschäftigt. Nach Auskunft von Herrn Giel wird der Fachkräftemangel auch auf Landesebene angegangen.

Herr Erstling informiert über den geplanten Infotag des Klimabündnisses zum Thema PV, der am 16.07. ab 11:00 Uhr am Stadtplatz stattfindet.

Beschluss:

Der Klimabeirat bittet den Stadtrat

1. der Einrichtung einer ehrenamtlichen BürgerSolarBerater-Gruppe zuzustimmen,
2. die Verwaltung zu beauftragen eine entsprechende Schulungsreihe mit MetropolSolar auf den Weg zu bringen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 12

Tagesordnungspunkt 3:

Anfragen

Herr Rings fragt nach den in der letzten Sitzung angesprochenen **Leitlinien**, die der Klimabeirat für den **FNP** erarbeiten möchte. Herr Giel bereitet diese aktuell auf und wird sie in der nächsten Sitzung vorstellen. Sie sollen vorab verteilt werden, damit sie dann in der Sitzung diskutiert werden können.

Herr Rings bezieht sich auf einen Artikel aus der Rheinpfalz vom 04.06.2022 „Rüsten für den Ernstfall“, in dem es um das Thema **Hochwasserschutz** in Bad Dürkheim geht. Er möchte wissen, warum sich nach Meinung von Herrn Glogger niemand für den Hochwasserschutz interessiert, wie es aus dem Artikel hervorgeht. Herr Glogger erläutert seine Aussage dahingehend, dass die Aussage überspitzt dargestellt wurde und sich auf die Maßnahme im Dürkheimer und Erpolzheimer Bruch bezieht. Diese laufe schon seit mehr als zehn Jahren, wobei das Interesse aus der Bevölkerung zu Beginn zurückhaltend gewesen sein. Aktuell ist das Thema deutlich mehr in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt. Zusätzlich fragt Herr Rings an, in wie weit die Stadt in Sachen Hochwasserschutzkonzept aktiv sei und bezieht sich dabei ebenfalls auf einen Artikel aus der Rheinpfalz vom 18.06.2022 zum Thema. Herr Glogger stellt klar, dass man hier gut aufgestellt ist. Auch wenn es nicht ein großes Konzept gibt, so liegt doch ein Generalentwässerungsplan vor und Einzelthemen sind detaillierter bearbeitet. Der Plan wurde im Klimabeirat auch schon einmal durch Herrn Wietschorke vorgestellt. Darüber hinaus werden derzeit die Auswirkungen untersucht, die ein Starkregenereignis, wie es sich im Ahrtal zugetragen hat, für das Isenachtal hätte.

Herr Erstling gibt ein positives Feedback zu den **Metalblumen** in den städtischen Wiesenflächen ab. Er fragt an, ob der Klimabeirat das Thema Biodiversität zusätzlich in seine Agenda aufnehmen sollte. Dies setzt eine Änderung der Satzung des Klimabeirates voraus, die im Stadtrat beschlossen werden müsste. Zunächst soll darüber im Klimabeirat diskutiert werden.

Er stellt außerdem die Anfrage, ob die Stadt ihr **CO2-Budget** berechnen kann. Herr Giel sagt zu, die städtischen Bemühungen zu einem Monitoringkonzept im Klimabeirat vorzustellen.

Die **nächsten Sitzungen** des Klimabeirates finden am Montag, den 10.10.2022 und Montag, den 05.12.2022 jeweils um 17 Uhr im Ratssaal statt.